

## KURZPORTRÄT

### PROF. DR. DR. FRANZ JOSEF RADERMACHER

Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung und Professor für „Datenbanken und Künstliche Intelligenz“ an der Universität Ulm



Jahrgang 1950, verheiratet, ein Sohn  
Promovierter Mathematiker und Wirtschaftswissenschaftler  
(RWTH Aachen 1974, Universität Karlsruhe 1976)

- 1982** Habilitation in Mathematik an der FWTH Aachen
- 1983-1987** Professor für Angewandte Informatik an der Universität Passau
- 1987-2004** Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) in Ulm sowie Professor für Datenbanken und Künstliche Intelligenz an der Universität Ulm
- 1988-1992** Präsident der Gesellschaft für Mathematik, Ökonomie und Operations Research (GMÖOR)
- 1995-2001** Mitglied im „Information Society Forum“ der Europäischen Kommission
- 1997-2001** Sprecher der Arbeitsgruppe „Informationsgesellschaft und Nachhaltige Entwicklung“ im Forum Info 2000 / Forum Informationsgesellschaft der Bundesregierung, zugleich Leiter der Arbeitsgruppe 4 „Sustainability in an Information Society“ sowie Mitglied des Steering Committee
- seit 2000** Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW)  
Sprecher des „Global Society Dialogue“ des Information Society Forums der EU
- seit 2001** Vizepräsident des Ökosozialen Forums Europa
- seit 2002** Mitglied im Beirat der Landesregierung Baden-Württemberg für nachhaltige Entwicklung sowie Mitglied im Club of Rome
- seit 2004** Mitglied im Deutschen Nationalkomitee der UNESCO für die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014
- 2005-2009** Präsident des Bundesverbandes für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA)
- seit 2009** Präsident des Global Economic Network (GEN), Wien

Prof. Radermacher ist Autor von über 300 wissenschaftlichen Arbeiten aus den Bereichen Angewandte Mathematik, Operations Research, Angewandte Informatik, Systemtheorie sowie tangierten Fragen der Technikfolgenforschung und der Ethik / Philosophie; letzteres auch mit Bezug auf globale Problemstellungen. Gesellschaftspolitische Interessenschwerpunkte betreffen den Übergang in die Informationsgesellschaft, lernende Organisationen, Umgang mit Risiken, Fragen der Verantwortung von Personen und Systemen, umweltverträgliche Mobilität, nachhaltige Entwicklung, Überbevölkerungsproblematik.